



Medienmitteilung

Volketswil, 28. November 2021

Richtpläne: Umsetzung muss mit Bedacht erfolgen

Der TCS Zürich bedauert die Annahme der beiden Richtpläne. Es ist dem bürgerlichen Referendumskomitee und den sich engagierenden Verbänden nicht gelungen, mit ihren Bedenken zu überzeugen und eine Mehrheit zu finden.

Im Sinne einer weiterhin hohen Dynamik in der Stadtentwicklung ist zu hoffen, dass die Umsetzung der beiden Richtpläne mit Bedacht angegangen wird und die relativierenden Äusserungen von links-grüner Seite aus dem Abstimmungskampf Bestand haben. Mit einer zu engen Auslegung droht die Entwicklungsfähigkeit der Metropole Zürich im engen Korsett zu ersticken.

Mit dem Ja zum Verkehrsrichtplan wird jetzt auch die flächendeckende Einführung von Tempo 30 vorangetrieben. Mit dem neuen Tempodiktat droht den bereits zurecht beruhigten Wohnquartieren Schleichverkehr auf den Strassen. Der öffentliche Verkehr verliert durch das Ausbremsen an Attraktivität und muss zukünftig einen Mehraufwand von 20 Mio. Franken pro Jahr schultern. Und auch die Blaulichtorganisationen sind vom neuen Temporegime betroffen. Diese Konflikte können entschärft werden, wenn die Umsetzung differenziert erfolgt.

Der TCS Zürich wird die Anwendung der Richtpläne beobachten und sich weiterhin für eine umfassende Verkehrspolitik, die über die Stadtgrenze hinaus blickt und den vielfältigen Mobilitätsbedürfnissen seiner Mitglieder gerecht wird, einsetzen.

Kontakt

Andreas Häuptli, Geschäftsführer TCS Sektion Zürich, 079 445 08 93, andreas.haeuptli@tcs.ch